

Agrarmeteorologischer Wochenhinweis

für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

Bezugspreis: jährlich 33,- DM
 zuzüglich Porto
 Erscheinungsweise wöchentlich

Druck und Verlag: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt
 Frankfurter Straße 135 · 6050 Offenbach a. M.
 Telefon: (06 11) 8 06 21

Nachdruck, auch auszugsweise,
 nur mit Genehmigung gestattet
 ISSN 0172-0570

Jahrgang: 1981

Nummer: 45

Witterung und Landwirtschaft in der Zeit vom 29.10. bis 04.11.1981

Die Witterung in der Berichtswoche war bei nur geringem Strahlungsangebot unbeständig und mild. Umfangreiche Warmluftadvektion auf der Südflanke eines Tiefs mit Kern über den Färöern leitete diesen Witterungsabschnitt ein. Wurde am 27.10. in Freiburg ein Tagesmittel von 5,1 Grad Celsius registriert, so wurde am 29.10. ein solches von 12,2 Grad Celsius beobachtet, während der Temperaturanstieg im Norden nur etwa 1 bis 2 Grad Celsius betrug. Erst am 31.10. wurden unter Zufuhr weiterer subtropischer Meeresluft im Norden Temperaturen über 10 Grad, im Südwesten über 14 Grad Celsius erreicht. Infolge der günstigen meteorologischen Bedingungen für das Auftreten von Pilzkrankheiten - hohe Lufttemperaturen und -feuchtigkeit sowie anhaltende Benetzung der Pflänzchen - wurde zunehmender Befall der Wintersaaten beobachtet. Die teilweise recht ergiebigen Niederschläge führten beigleichzeitig geringen Verdunstungsraten zu einem weiteren Ansteigen des Bodenwassergehaltes, so daß vielfach - wenn überhaupt - ein Befahren der Felder nur unter Inkaufnahme von Strukturschäden möglich war. Ob und inwieweit solche Schäden durch tieferes Pflügen beim Anlegen der Winterfurche und durch günstige Witterung behoben werden können, bleibt abzuwarten. Eine geringfügige Besserung der Bodenverhältnisse war Ende der Berichtswoche lediglich im Südwesten zu beobachten. Hier wurden an den beiden letzten Tagen jeweils bis zu 10 Stunden Sonnenschein registriert.

Die unbeständige Witterung sowie die hohe Bodenfeuchte haben die Ernte von Hackfrucht und Mais, wobei letzterer durch Stengelfäule und Lager gefährdet ist, nur sehr schleppend vorankommen lassen und vielfach ganz unterbrochen. Ebenso war die Aussaat der Winterungen behindert. Durch die Verzögerung bei der Zuckerrübenenernte wird mancherorts der Anbau von Winterweizen nach Zuckerrüben immer unwahrscheinlicher. Die zur Zeit gebietsweise relativ hohen Bodentemperaturen begünstigen den Aufgang der bereits bestellten Wintersaaten. Wegen Unbefahrbarkeit der Äcker konnten Spritzungen im Nachauflaufverfahren vielfach nicht zu Ende geführt werden. Da einerseits mit den zu erwartenden sinkenden Temperaturen nur noch mit einem geringen Auflaufen der Unkräuter zu rechnen ist, die das Getreide schädigen, andererseits die Herbizide die Frostresistenz der Winterungen vorübergehend herabsetzen, sind Spritzungen jetzt kaum noch sinnvoll. Die Landwirtschaftskammer Weser-Ems schreibt: Da die Wirkung der Bodenherbizide im Winter nachläßt und so die im Frühjahr auflaufenden Unkräuter nicht mehr erfaßt werden, wird empfohlen bei allen Ende Oktober gedrillten Getreideflächen die Unkrautbekämpfung ins kommende Frühjahr zu verlegen. Vielerorts leiden Wintergerste und Winterraps unter der Staunässe und reagieren mit Vergilbung bzw. Rotfärbung. Darüberhinaus wurde durch die feuchte Witterung der Mehлтаubefall in Wintergerstenbeständen gefördert. Die günstigen Lebensbedingungen der Schnecken führten vielerorts zu einem stärkeren Schneckenbefall in Getreide- und Rapsbeständen.

Ausblick: Zunächst, vor allem im Osten, einzelne Schauer, später in Schnee übergehend. Zur Wochenmitte hin Temperaturrückgang und verbreitet Nachtfrost. Im weiteren Verlauf erneut Niederschlag und etwas milder.